

Weitere Gespräche über Gewerbeflächen

Von Frank Liebetanz

Reken/Münster. Der Regionalrat hat gestern das Regionale Gewerbeflächenkonzept für das Münsterland zur Kenntnis genommen und die Bezirksplanungsbehörde beauftragt, Gespräche mit den Kommunen aufzunehmen. Interessant ist das Konzept, weil hier auch vom Interkommunalen Gewerbegebiet die Rede ist, das Borken, Reken und Heiden an der A 31 in Bahnhof Reken planen (BZ berichtete).

Eigentlich hatte das Konzept gestern in dem Gremium, dessen stimmberechtigte Mitglieder von den Kreisräten und den Räten der kreisfreien Städte gewählt werden, beschlossen werden sollen.

Doch Bernhard Daldrup (SPD) schlug vor, statt eines Beschlusses das Wort "betrachten" zu verwenden. Erklärend sprach er von einem Paradigmenwechsel der Landesregierung bei der Standortfrage für Gewerbe. Doch eine "reine Bandstruktur entlang der Autobahn" werde es nicht geben. Die Priorität "lokal vor regional" bleibe. Wichtig sei eine Flächeneinsparung; und die Emissionen dürften nicht vermehrt werden.

Das Konzept verspreche eine Großzügigkeit, die nicht angemessen sei. Daldrup warnte in Anspielung auf das Interkommunale Gewerbegebiet an der A 31 auch vor dem Gedanken des Automatismus' und sprach vielmehr von der "Offenheit" der Vorlage.

Wolfgang Pantförder (CDU) regte an, auf der Basis des Konzepts Verhandlungen zu führen. Für Donnerstag ist ein Gespräch zwischen den Bürgermeistern aus dem Münsterland und der Bezirksregierung geplant. Für Bündnis 90/Die Grünen sagte Helmut Fehr deutlich, der Standort östlich der Autobahn 31 sei "nicht verträglich".

Landrat Gerd Wiesmann, der für den Kreis Borken im Regionalrat sitzt, sagte auf BZ-Nachfrage, die Änderung (Kenntnisnahme statt Beschluss) sei zustande gekommen, weil man einigen Bürgermeistern die Sorge habe nehmen wollen, hier werde etwas festgezurrt. Es gebe keine endgültige Beschlusslage; gleichwohl sei man im Kreis Borken recht zufrieden mit dem Vorschlag, wie das Interkommunale Gewerbegebiet im Entwurf des Gewerbeflächenkonzepts dargestellt sei. "Es hat sich nichts verschlechtert oder verbessert", so Wiesmann. Am Donnerstag werde es sicher weitere Anregungen aus der Bürgermeisterrunde geben.

Auch die Verwaltung der Stadt Borken sieht das Vorgehen des Regionalrats "nicht als Zurückstufung des Gebiets". Man müsse das Gespräch abwarten, sagte Pressesprecher Bernd Kemper.

"Die Bretter sind weiterhin dick", sagte Kemper auch. Dass die Bezirksregierung gewisse Einschränkungen zum Interkommunalen Gewerbegebiet mache, sei ja keine Neuigkeit.

Die Hausaufgaben - unter anderem ein Gutachten, die Frage der Verfügbarkeit von Grundstücken und der Entwässerung - würden abgearbeitet. Insgesamt sieht auch die Stadt Borken in dem Prozedere im Regionalrat keinen Rückschlag für das Gemeinschaftsprojekt von Borken, Reken und Heiden.

Bezirksplaner Erich Tilkorn hatte zu Beginn der Beratung darauf hingewiesen, dass die Bezirksregierung "im Moment eine neue Wirtschaftspolitik mache" - ein gutes Zeichen für das Projekt?

13. März 2007 | Quelle:

Borkener Zeitung